

Akino Yoshigaito,

Jahrgang 1996, spielt seit ihrem siebenten Lebensjahr Klavier. 2006 kam sie in die Klavierklasse von Rolf Plagens an der WMK. Sie hat bereits an etlichen Konzertabenden teilgenommen und erzielte 2008 einen Ersten Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Akiko besucht das Diltheygymnasium in Wiesbaden.

Keti Budia

wurde 1992 in Georgien geboren und erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von neun Jahren bei Frau Molleker in Wiesbaden. 2009 wechselte Keti an die Wiesbadener Musik- & Kunstschule und besucht die Violinklasse von Insa van Hove. Seit 2007 nimmt sie regelmäßig am Orchester-Workshop der Philharmonie der Nationen unter Justus Frantz teil. Keti ist nach ihrem erfolgreich bestandenen Probespiel in diesem Jahr in das Landesjugendsinfonieorchester Hessen aufgenommen worden.

Hanna Ramminger,

geboren in Mainz, begann mit Instrumentalunterricht (Blockflöte, Geige) bereits im Alter von sieben Jahren. Nach dem Abitur nahm sie 2006 ihr Studium im Hauptfach Gesang an der Wiesbade-

ner Musikakademie in der Klasse von Richard Staab auf. Seit 2003 war Hanna Mitglied mehrerer Chöre, zum Beispiel bei der „Camerata Vocale, Kassel, im Konzertchor Süd Hessen, und bei „vocalpella“ unter der Leitung von Generalmusikdirektor Marcus Bosch sowie in einigen Opernchören. Sie besuchte während ihres Studiums etliche Meisterkurse und wird ihr Studium an der Musikakademie im April 2011 mit dem Diplom abschließen.

Maxine Sophia Troglauer

wurde 1995 in Wiesbaden geboren. Sie besucht zur Zeit die 10. Klasse des Diltheygymnasiums. Im Alter von sechs Jahren begann Maxine bereits mit dem Posaunenunterricht an der Wiesbadener Musik- und Kunstschule bei ihrem Lehrer Joachim Tobschall. Nach etwa fünf Jahren stieg sie auf die Bassposaune um, mit der sie bisher ihre größten Erfolge erreicht hat. Dazu gehören zwei Erste Preise auf Bundesebene im Wettbewerb „Jugend musiziert“, 2008 für die Wertung als Posaunenquartett und 2009 für Solowertung Bassposaune mit Klavierbegleitung. In diesem Jahr nahm sie in der Duo-Wertung Bassposaune/ Klavier teil, in der sie gemeinsam mit ihrem Klavierpartner Jonathan Zydek einen dritten Preis auf Bundesebene erreichte.

Matinée musicale

Sonntag, 19. September 2010, 11.00 Uhr

Wiesbaden

Friedrichstraße 35

Großer Saal der Loge Plato

*Das Konzert zur Förderung junger Künstler
wird veranstaltet von der Hempelstiftung für Wissenschaft,
Kunst und Wohlfahrt zusammen mit der Wiesbadener
Musik- und Kunstschule (WMK).*

Georg Philip Telemann 1681 – 1767
Sonata
Andante cantabile, Allegro, Andante, Vivace

Maxine Sophia Troglauer, Posaune
Jonathan Zydek, Klavier

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
aus: „Das wohltemperierte Klavier“
Teil I, BWV 850
Präludium und Fuge D-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791
Fantasie d-Moll KV 397

Akino Yoshigaito, Klavier

Fritz Kreisler 1875 – 1962
Präludium und Allegro
Im Stil von Gaëtano Pugnani

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
Solosonate g-Moll BWV 1001
4. Satz Presto

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791
Violinkonzert G-Dur Nr. 3 KV 216
1. Satz Allegro

Jules Massenet 1842 – 1912
Meditation aus der Oper „Thais“
für Violine und Klavier

Keti Budia, Violine
Martina Graf, Klavier

Franz Schubert 1797- 1828
Gretchen am Spinnrad

Michael Tippett 1905- 1998
Aus: A child of our time
How can I cherish my man

Hugo Wolf 1860- 1903
Aus: Italienisches Liederbuch
Du denkst mit einem Fädchen mich zu fan-
gen
Wer rief Dich denn
Mein Liebster ist so klein
Ich hab in Penna einen Liebsten wohnen

Antonin Dvorak 1841- 1904
Aus: Rusalka
Mesicku na nebi hlubokem
(dt: „Das Lied an den Mond“)

Hanna Ramminger, Sopran
Jürgen Schmidt, Klavier

Dmitri Kabalewski 1904-1987
Präludium Nr. 6, op. 38, h-Moll

Akino Yoshigaito, Klavier

Alexandre Giuilmant 1837 – 1911
Morceau Symphonique

Jan Koetsier 1911 – 2006
Allegro Maestoso

Maxine Sophia Troglauer, Posaune
Jonathan Zydek, Klavier

Die HEMPELSTIFTUNG FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND WOHLFAHRT wurde 1917 „landesherrlich genehmigt“; sie geht zurück auf Dr. Carl Hempel, der in seinem Testament bestimmte, dass ein erheblicher Teil seines Vermögens für künstlerische, wissenschaftliche und soziale Zwecke verwendet werden solle. Hempel verfügte, dass dem Vorstand seiner Stiftung sowohl der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden als auch ein Meister vom Stuhl der Loge Plato anzugehören habe.

Wie sehr ihm Wiesbaden – das nicht seine Vaterstadt war – am Herzen lag, geht aus der Satzung hervor, in der es unter anderem heißt: „Ohne die Vorsteher der Stiftung direkt verpflichten zu wollen, empfehle ich auch hier in erster Linie die Berücksichtigung in Wiesbaden wohnender Künstler und Gelehrten.“

Wenn Sie mehr über die Hempel-Stiftung erfahren oder ihre Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Stiftung, Heinz-Ranly-Straße 1, 65197 Wiesbaden.

P a u s e